

The Destruction of the European Jews, 1961, s. Reg.; H. Höhne, Der Orden unter dem Totenkopf, 1968, s. Reg.; H. J. Neumann, A. Seyss-Inquart, 1970, s. Reg.; W. Rosar, Dr. Gemeinschaft. Seyss-Inquart und der Anschluß, 1971, s. Reg.; B. F. Pauley, Hahmenschwanz und Hakenkreuz. Der Steir. Heimatschutz und der österr. Nationalsozialismus 1918–34, 1972, s. Reg.; De SS en Nederland. Documenten uit de SS-archieven 1935–45, 2 Bde., hrsg. von N.K.C.A. In 't Veld (= Rijksinst. voor Oorlogsdokumentatie: Bronnenpublicaties, Documenten 2), 1976, s. Reg.; F. L. Carsten, Faschismus in Österr., 1977, s. Reg.; A. Schimany, H. A. R., Manuskript, Dokumentationsarchiv des Österr. Widerstandes, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (Dokumentation) und KA, alle Wien; Rijksinst. voor Oorlogsdokumentatie, Amsterdam.

(Ch. Tepperberg)

Ravnikar Matevž, Ps. Poženčan, Seelsorger, Schriftsteller und Ethnograph. * Poženik b. Zirklach (Poženik pri Cerkljah, Krain), 1. 8. 1802; † Predassel (Predoslje, Krain), 14. 2. 1864. Sohn eines Häuslers; absolvt. das Priesterseminar in Laibach (Ljubljana) und war nach der Priesterweihe (1825) als Seelsorger in Krain, u. a. 1842–55 in Sela b. Stein (Sela pri Kamniku), ab 1855 als Pfarrer in Predassel, tätig. In seinem literar. Wirken, zeitweise auch in seinem illyr. Sprachkonzept, wurde R. entscheidend von Vodnik, Zupan und Metelko (s. d.), dessen Schüler er war, beeinflusst. Ab 1839 veröff. er seine Gedichte in „Danica Ilirska“, „Drobtinice“, „Slovenska bčela“ und „Slovenski glasnik“, ab 1843 meist in „Novice“. R. erwarb sich als Sammler slowen. Volkslieder (die in verschiedenen Smlg. publ. wurden) sowie slowen. Märchen und Sagen große Verdienste. Seine patriot., reflexive, meditative und belehrende Poesie zeigt R., wenn auch schon der Romantik nahe, als einen der besten Epigonen Vodniks. Mit seinem illyr.-dt. Wörterbuch (bis zum Buchstaben M) wollte er zur Schaffung einer gesamtöslaw. Sprache beitragen. Er interessierte sich auch für Botanik, bemühte sich um eine slowen. Nomenklatur der Pflanzen und beteiligte sich an der Hrsg. von Schulbüchern.

W.: Martinez iz Podloma (Martinez aus Podlom), in: Drobtinice, 1847, 1848 (Erz.); O začetku imen „Ljubljana“ in „Laibach“ (Über die Herkunft der Namen „Ljubljana“ und „Laibach“), in: Novice, 1853; Zgodovinska pisma (Hist. Briefe), ebenda, 1854; Preseļevanje sarmatskih Limigantov (Die Völkerwanderung der sarmat. Limiganten), ebenda, 1857; Gedichte; Übers.

L.: *Enc. Jug.; SBL; A. Slodnjak, Geschichte der slowen. Literatur (= Grundriss der slav. Philol. ... 13), 1958, s. Reg.; Zgodovina slovenskega slovstva 2, 1959, s. Reg.; A. Gspan, Cvetnik slovenskega umetnega pesništva do srede XIX. stoletja 2, 1979, S. 97ff., 348ff.* (N. Gspan)

Ray (Raj) Pietro, Komponist und Musikpädagoge. * Borghetto Lodigiano (Lombardei), 14. 11. 1773 (Taufdatum); † Mai-

land, 11. 4. 1857. Zeigte schon in früher Jugend musikal. Begabung, erhielt in Lodi Klavier- und Orgelunterricht und stud. Generalbaß und Komposition bei Gazzaniga in Crema. 1793 wurde er Schüler von Sala (Kontrapunkt) und anschließend von Piccinni am Conservatorio della Pietà dei Turchini in Neapel. Nach Beendigung seiner Stud. bekleidete er 1800–04 die Kapellmeisterstelle an der Kirche Beata Vergine Incononata in Lodi. Danach ging er als Musiklehrer nach Mailand und wurde 1808 als Prof. für Gesang an das dortige Konservatorium berufen, an dem er 1826 die Stelle eines Vicedirektors erhielt und schließlich ab 1839 bis zu seiner Pensionierung 1850 als Prof. für Komposition tätig war. 1828–33 versah R. zusätzlich das Kapellmeisteramt am Dom in Monza. Seine zahlreichen Werke, darunter auch Gelegenheitskompositionen zu Ehren von K. Franz I. (s. d.), wurden von den Zeitgenossen sehr geschätzt und häufig aufgef., sind jedoch zum Großtl. nur handschriftlich in den Musikarchiven der Lombardei, Piemonts und Genuas erhalten.

W.: *Tre ore d'agonia o Le sette parole (Oratorium), 1807; Gli Spensierati (kom. Oper), 1816; Messen und andere kirchenmusikal. Werke; Arien; Klavierstücke; etc. Kantaten: Onore e fedeltà, 1807; Il tempio d'Imeneo, 1811; L'Italia esultante, 1811; Il Trionfo della Pace, 1815; etc. Szen. Kantaten: Alessandro in Armozia, 1808; La Contesa, 1816. – Publ.: Studio teorico-pratico di contrappunto, (1846).*

L.: *C. De-Vigili, P. R., in: Gazzetta Musicale di Milano vom 26. 4. 1857; G. Fe, I testi musicali della bibl. Laudense, in: Archivio Storico per la Città e i Comuni ... di Lodi 45, 1926, S. 118ff.; Bernsdorf; Eimer; Fétis; Reissmann; Schilling; Schmid; Warzbach; F. S. Gafner, Universal-Lex. der Tonkunst, Neuaufl. 1849; G. Oldrini, Storia musicale di Lodi ..., 1883, S. 182ff.; Enc. della musica, 1972; Mitt. L. Samarati, Lodi, Italien.* (Ch. Harten)

Raýman(n) Bohuslav, Chemiker. * Sobótka (Böhmen), 7. 12. 1852; † Prag, 22. 9. 1910. Stud. ab 1872 Chemie am Polytechn. Inst. in Prag bei Šafařík, 1874–76 an der Univ. Bonn bei Kekulé und 1876/77 in Paris bei Wurtz, bei dessen Nachfolger Friedel er dann Ass. wurde. 1877 Habil. für organ. Chemie an der Tschech. Techn. Hochschule Prag, 1882 Hon.Doct., 1890 ao. Prof., 1897 o. Prof. der organ. Chemie an der Tschech. Univ. Prag. 1890 w. Mitgl., 1899 Gen.Sekretär der Tschech. Akad. der Wiss. R. arbeitete, 1878–87 auch mehrfach gem. mit Preis (s. d.), auf dem Gebiet der arom. Chemie sowie über Chrom- und Metallsalze, später beschäftigte er sich vor allem mit Kohlehydraten, insbes. mit Rhamnose, Lävulose, Inversion der